



GRAFENRHEINFELD

29. September 2016 14:20 Uhr

AKW-Rückbau: Am 25. Oktober kommen die Kritiker zu Wort

850 Personen haben sich kritisch mit den Rückbauplänen für das AKW Grafenrheinfeld auseinandergesetzt. Die Behörden müssen in einem Monat darüber verhandeln.

Der Erörterungstermin der Einwendungen gegen den Rückbau des abgeschalteten Atomkraftwerks Grafenrheinfeld ist für Dienstag, 25. Oktober, angesetzt. Das hat am Donnerstag

das Bayerische Umweltministerium bekannt gegeben. In der Kulturhalle Grafenrheinfeld beschäftigen sich an diesem Tag die Vertreter der Genehmigungsbehörden mit den Anregungen und Bedenken, die 850 Personen vorgebracht haben.

Nur sie haben Zutritt zur Veranstaltung, die „im gesamten Verfahren für Transparenz“ sorgen soll, wie Umweltministerin Ulrike Scharf in einer Mitteilung zitiert wird. Sie erneuert darin ihren Anspruch, dass am Kraftwerksstandort „eine grüne Wiese“ entstehen soll, also die Anlagen restlos abgebaut werden.

„Grüne Wiese“ im Jahr 2030?

Das AKW Grafenrheinfeld war im Juni 2015 nach 32-jährigem Betrieb vom Netz gegangen. Betreiber Preussen Elektra (ehemals E.on-Kernkraft) hat sich für den baldmöglichen Rückbau entschieden. Der Erörterungstermin ist Teil des Genehmigungsverfahrens. Kritiker monieren, dass dies die einzige Möglichkeit von Bürgern sei, auf das Jahrzehnte dauernde Projekt direkten Einfluss zu nehmen.

Preussen Elektra plant mit dem Start des Abbaus 2018, der bis etwa 2030 andauern soll. Die Kosten liegen bei etwa 1,2 Milliarden Euro.

Nicht betroffen vom Rückbau ist das atomare Zwischenlager, das eine Betriebsgenehmigung bis 2046 hat

Artikel: <http://www.mainpost.de/regional/schweinfurt/AKW-Rueckbau-Am-25-Oktober-kommen-die-Kritiker-zu-Wort;art763,9367352>

© Mainpost 2015. Alle Rechte vorbehalten. Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung